

# Klimaneutralität aus Sicht der Landwirtschaft

Eberhard Hartelt, DBV-Umweltbeauftragter

22.01.2020

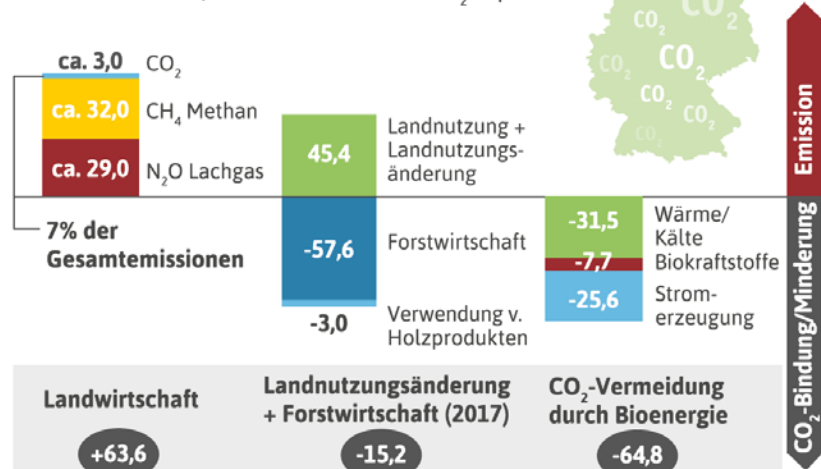
Foto: Erwin Koch

# Klimagase der Land- und Forstwirtschaft

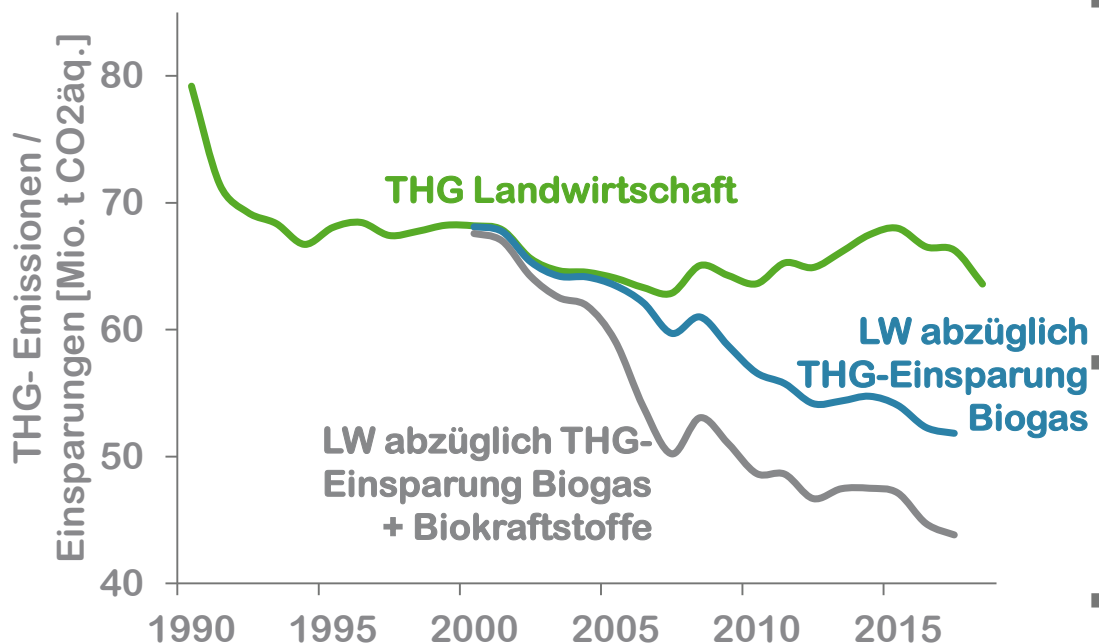
- Leistungen durch Bioenergie in selber Größenordnung wie THG der Landwirtschaft
  - Aber Anrechnung in anderen Sektoren!
- Senkenleistung im Bereich Landnutzung und Forstwirtschaft

## Klimagase der Land- und Forstwirtschaft sowie Bioenergie

Deutschland 2018, in Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent



# Klimaschutz aus LW für Energie / Verkehr

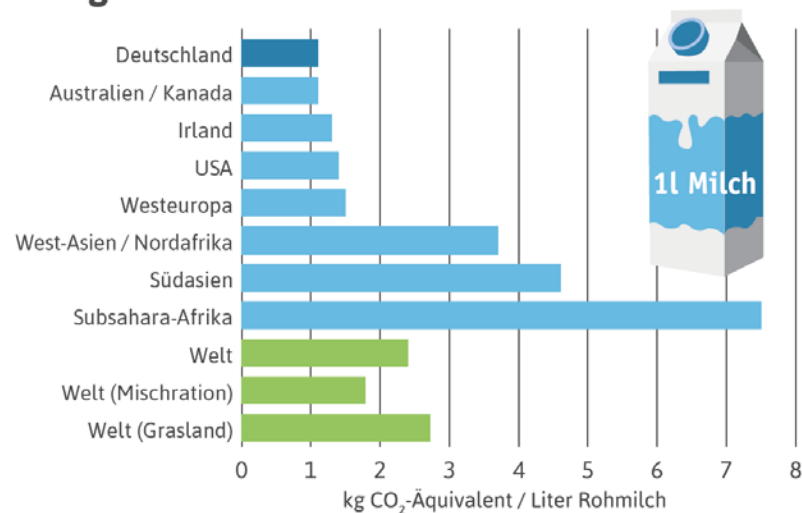


- Bilanzierung von Biogas und Biokraftstoffen erfolgt nicht in Landwirtschaft
  - Korrekturmechanismus ?!
- Minderung THG-Emissionen in Energie/Wärme um ca. 14 Mio. t CO<sub>2</sub>äq (2018)
- Minderung THG-Emissionen in Verkehr um ca. 8 Mio. t CO<sub>2</sub>äq (2018)

# Klimaschutz und Emissionsverlagerung

- Klimaschutz ist globales Umweltgut
- Weltweit unterschiedliche Effizienzen der Lebensmittelproduktion
  - Berücksichtigung von Produktions- und Emissionsverlagerung nötig!
  - Nationaler Klimaschutz darf weltweit nicht zu höheren Emissionen führen
- Frage nach Grenzausgleich?

## Treibhausgasemission der Milchkuhhaltung bezogen auf einen Liter Milch



## Fazit

- **Pariser Klimaabkommen strebt Treibhausgasneutralität an**
  - THG-Senke in selber Höhe wie verbleibende Emissionen!
  - Für Deutschland bei 95% THG-Reduktion: rund 60 Mio. t CO<sub>2</sub> verbleibend
- **Landnutzung kann Senke liefern: Wald und Humusaufbau (4-Promille-Initiative)**
  - **Landwirte sind Teil der Lösung!**
  - Anreize und Inwertsetzung der Klimaschutzleistung (Humus, Forst, Bioenergie) nötig